

Das Aachener Rathaus

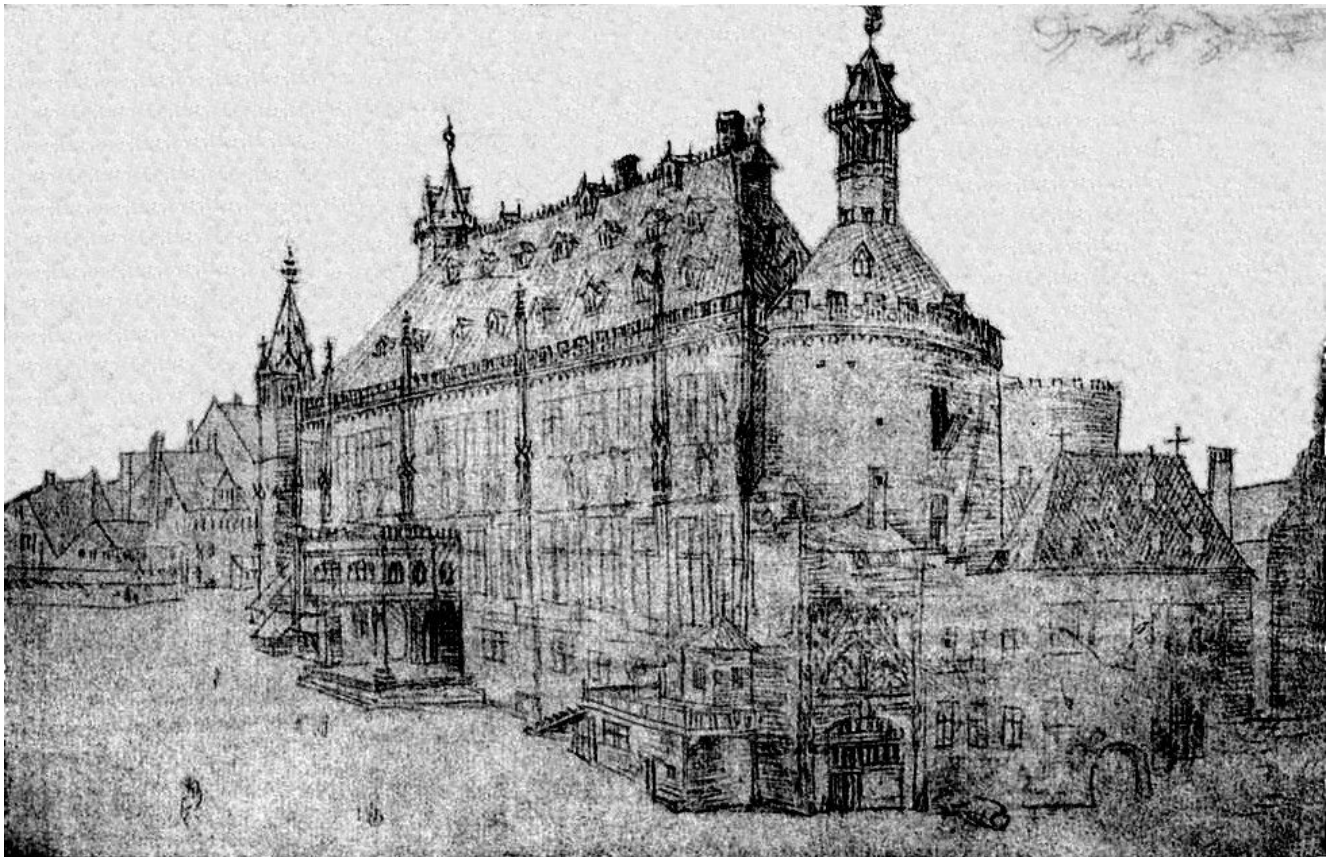
von Dietmar Kottmann

Unter dem Rathaus konnten Spuren der früheren römischen Bebauung archäologisch gesichert werden. Das römische Siedlungsraaster war zur besseren Durchlüftung an der vorherrschenden Windrichtung ausgerichtet. Dagegen orientierten sich die karolingischen Pfalz und die Pfalzkapelle, der Kern der heutigen Kathedrale, streng nach Osten. Aus dieser Achsenverschiebung ergibt sich der Zuschnitt der alten Plätze rund um den Aachener Markthügel. Die Palastaula Karls des Großen (*aula regia*), die nach dem Vorbild der Konstantinischen Basilika von Trier errichtet wurde, verlor wohl schon unter den Karolingern ihre Funktion als (Wohn-) Sitz der Könige. Die Nutzung als Reichssaal blieb insbesondere bei den Krönungsfeierlichkeiten erhalten.

Mitte des 14. Jh. wurde das in Unstand geratene Gebäude der Stadt Aachen zur Herrichtung als Rathaus überlassen. Für den verbliebenen Raumbedarf des Königs anlässlich der Krönungsfeiern wurde das ganze Obergeschoss für den Krönungssaal reserviert (zweischiffig; ca. 19 x 45m; Scheitel der Gewölbe 8,7m). Dieser ist nach dem Kölner Gürzenich der größte städtische Saal aus gotischer Zeit. Nach dem großen Stadtbrand von 1656 wurde Zwischenwände und -decken in den Saal eingezogen. Der verbliebene und den damaligen städtischen Bedürfnissen wohl gerecht werdende Große Saal umfasste nur noch 3 Joche von der Nordseite. Im Zuge der romantischen Rückbesinnung auf die historische Funktion als Reichsfestsaal nach den Krönungen erfolgte ab Mitte des 19. Jh. die Re-Gotisierung. Heute finden im Krönungssaal Konzerte, besondere Feiern, Ausstellungen und die jährliche Verleihung des Karlspreises statt.

Über die gleichzeitig in Angriff genommene neue Gestaltung der Fassade wurde mehr als 50 Jahre diskutiert und gestritten. Die Diskussion erstreckte sich aus der Zeit vor 1848, über die Gründung des II. Deutschen Kaiserreiches hinweg bis weit in die Regierungszeit Wilhelm II.. Für das Selbstverständnis der Stadt als alte geschichtsträchtige Krönungsstätte verstand sich einerseits die Berücksichtigung des Hauses Habsburg, das zwar seit 1531 keine Krönung mehr in Aachen feierte und dem sich Aachen dennoch besonders verbunden fühlte, wie andererseits die Beteiligung des Preußischen Hofes an der Diskussion über das Figurenprogramm von selbst. Das Programm der ursprünglichen Ausschmückung und die einzelnen Figuren der Fassade des 14. Jh., die beim barocken Umbau Anfang des 18. Jh. entfernt wurde, sind nicht bekannt. Es gibt lediglich eine solche

Details nicht wiedergebende Zeichnung von Dürer und einige Stiche. Wichtigster Schmuck der völlig vom Figureschmuck „befreiten“ barocken Fassade war der neue Zugang in der Mittelachse und die zweiläufige Freitreppe von Couven (frühes 18. Jh.).



Das Rathaus und der Markt, Zeichnung von Albrecht Dürer, 1520

Karl der Große wurde bei der neuen Fassadengestaltung als Begründer des Reiches in der Dreiergruppe über der Tür besonders hervorgehoben. Papst Leo III., der Karl 800 in Rom zum Kaiser krönte, kniet links von der *majestas domini* (Christus als Weltenherrscher). Karl bietet Christus vom - im doppelten Sinne des Wortes - rechten Platz aus das Modell der von ihm gestifteten Pfalzkapelle dar. 50 weitere Königsstatuen schmücken die Fassade über den Fenstern des Krönungssaales und an den Pfeilern. Neben den 31 in Aachen gekrönten Herrschern wurde insbesondere solche Könige berücksichtigt, die sich aus der Sicht Aachens geschichtlich besonders verdient um Deutschland gemacht hatten. Die Kurfürsten und einige wichtige Reichstädte und Reichsstände werden durch ihre Wappen repräsentiert. Daneben erinnern allegorische Darstellungen der Zünfte und der 7 freien Künste an die städtische Geschichte.



(Durch Anklicken kann ein größeres Bild geladen werden)

Mit der neuen Fassade und der Freitreppe in der Mittelachse wurde im ersten Stock eine großzügige Eingangshalle und - an die Südseite angebaut - das Arck'sche Treppenhaus zur besseren Erschließung des Krönungssaales gebaut. Im Westen werden das ehem. Werkmeistergericht und die Werkmeisterküche sowie der Weiße und der Rote Saal für Verwaltungszwecke, repräsentative Empfänge und Hochzeitsfeiern genutzt. Die Räume des ehem. Werkmeistergerichts im Rathaus belegen die wirtschaftliche Bedeutung, das Alter und die verfassungsmäßig herausgehobene Stellung der Aachener Tuchmacherzunft. Entsprechendes gilt für das sich exklusiv aus dem Stadtadel rekrutierende königliche Schöffengericht, das in den Räumen auf der Ostseite saß. Auf alten Stichen sieht man sowohl den Eingang zur Kanzlei des Schöffengerichts im Untergeschoss wie die die ganze Westseite einnehmende „Leuf“ (Laube), von der aus Gerichtsentscheidungen und öffentliche Bekanntmachungen verkündet wurden. Am Marktturm wird die sakrale Seite der Krönung und der häufige Aufenthalt von Königen in ihrer Pfalz Aachen an Weihnachten in einem Relief mit der Anbetung der Heiligen Drei Könige thematisiert. Im Marktturm und mehr noch im Granunturm an der Ostseite blieben erhebliche Teile der karolingischen Bausubstanz erhalten. Im Granunturm führt eine aus der Erbauungszeit stammende Treppe auf die Höhe des Geschosses über dem ehemaligen Saal der Palastaula, wo sich nach nicht ganz unbestrittener, aber wohl herrschender Auffassung die Gemächer Karls des Großen befanden. Gegenüber anderen im Einzelnen nicht sämtlich widerlegten Erklärungsversuchen erscheint die Deutung des Granunturms als Aufgang zu diesen Gemächern mit der Möglichkeit einer zeremoniell-hierarchischen Stufung der Empfänge am wahrscheinlichsten. Die Treppen wurden über drei Geschosse so um die innen liegenden Räume herumgeführt, dass der Besucher sie von Westen her betreten und in das helle Licht der genau gegenüber im Osten liegenden Fenster schauen musste.

Die Könige der Nordfassade des Aachener Rathauses

(jeweils von links nach rechts gesehen)

Den Krönungsdaten der Herrscher, die in Aachen gekrönt wurden, ist ein **A** vorangestellt.

	Regierungszeit	gekrönt am	Dynastie, Haus
I. über den Fenstern			
1. Konrad I.	919-918		Karolinger
2. Otto II.	973-983	A 26.5.961	
3. Heinrich IV.	1056-1106	A 17.7.1054	
4. Heinrich V.	1106-1125	A 6.1.1099	Staufer
5. Lothar von Supplinburg	1125-1137	A 13.9.1125	
6. Konrad III.	1138-1152	A 13.3.1138	
7. Heinrich VI.	1190-1197	A 15.8.1169	Staufer
8. Philipp v. Schwaben	1198-1208	A 6.1.1205	Staufer
9. Otto IV.	1198-1209	A 12.7.1198	
10. Konrad IV.	1250-1254		Staufer
11. Wilhelm von Holland	1247-1256	A 1.11.1248	
12. Richard v. Cornwallis	1257-1272	A 27.5.1257	
13. Adolf von Nassau	1292-1298	A 24.6.1292	
14. Albrecht I.	1298-1308	A 24.8.1298	
15. Ludwig IV.	1314-1347	A 25.11.1314	
16. Friedrich von Österreich			Habsburg
17. Wenzel	1347-1400	A 6.7.1376	Luxemburg
18. Ruprecht	1400-1410	A 14.11.1407	
19. Albrecht II.	1438-1439		Habsburg
20. Friedrich III.	1440-1493	A 17.6.1442	Habsburg
21. Maximilian II.	1564-1576		Habsburg
22. Rudolf II.	1564-1576		Habsburg
23. Matthias	1612-1619		Habsburg
24. Ferdinand III.	1637-1657		Habsburg
25. Leopold I.	1658-1705		Habsburg
26. Joseph I.	1705-1711		Habsburg
27. Karl VII.	1742-1745		
28. Franz I.	1745-1765		Habsburg
29. Joseph II.	1765-1790		Habsburg
30. Leopold II.	1790-1792		Habsburg

II. obere Reihe an den Pfeilern

31.Ludwig d. Fromme	(814-840)	▲ 11.09.813	Karolinger
32.Ludwig d. Deutsche	840-876		Karolinger
33.Heinrich I.	919-936		
34.Otto I .	936-973	▲ 10.8.936	
35.Otto III .	983-1002	▲ 25.12.983	
36.Heinrich II.	1002-1024	▲ 8.9.1002	
37.Konrad II.	1024-1039	▲ 21.9.1024	
38.Heinrich III.	1039-1056	▲ 14.4.1028	
39.Friedrich I.	1152-1190	▲ 9.3.1152	Staufer
40.Friedrich II.	1215-1250	▲ 25.7.1215	Staufer

III. untere Reihe an den Pfeilern

41.Rudolf v. Habsburg	1273-1291	▲ 24.10.1273	Habsburg
42.Heinrich VII. ¹⁾	1308-1313	▲ 6.1.1309	Luxemburg
43.Karl IV.	1347-1378	▲ 25.7.1349	Luxemburg
44.Maximilian I.	1493-1519	▲ 9.4.1486	Habsburg
45.Karl V.	1519-1556	▲ 23.10.1520	Habsburg
46.Sigismund	1411-1437	▲ 8.11.1414	Luxemburg
47.Ferdinand I.	1556-1564	▲ 11.1.1531	Habsburg
48.Ferdinand II.	1619-1637		Habsburg
49.Karl VI.	1711-1740		Habsburg
50.Franz II.	1792-1803		Habsburg

(als Franz I. Kaiser von Österreich bis 1835)

IV. über dem Haupteingang:

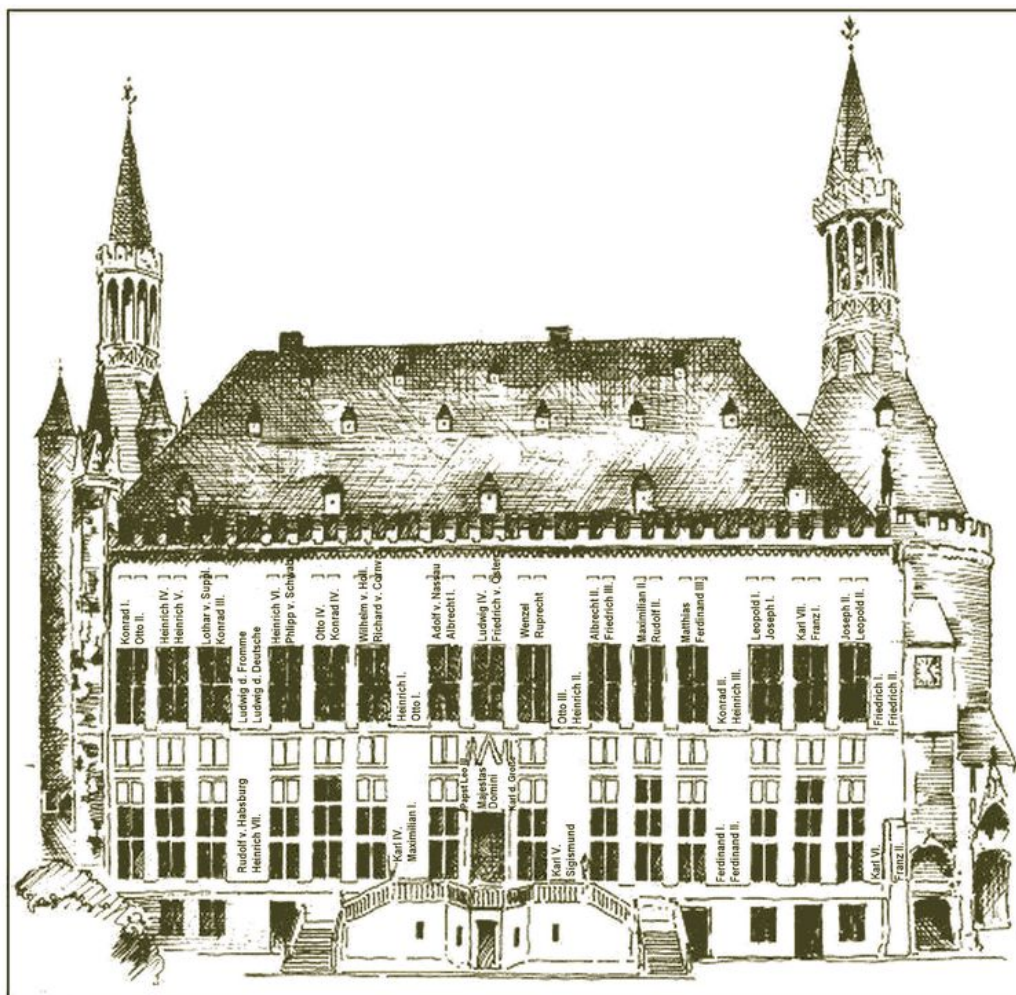
- 1.Papst Leo III.
- 2.Majestas Domini
- 3.Karl der Große 767-814

Unterhalb der Fenster des Krönungssaals sind allegorischen Figuren in Reliefform eingefügt. Sie stehen als Symbole für Musik, Theologie, Grammatik, Rhetorik, Dialektik, Arithmetik, Astronomie, Medizin, Geometrie, Baukunst, Jurisprudenz, Philosophie, Maschinenbau, Chemie sowie für die 14 Zünfte

¹ Der für das Kunstgeschehen in Aachen so bedeutsame Kanonikus und Kunsthistoriker Bock hatte bei seinem ersten Vorschlag an Heinrich (VII.) gedacht, der 1235 nach seiner Empörung gegen den Vater Friedrich II. von diesem „kaltgestellt“ wurde; die tatsächlich ausgeführte Statue stellt jedoch eindeutig den dem 14. Jh. zugehörigen Luxemburger Heinrich VII. dar.

(Bockzunft, Sternzunft, Werkmeisterzunft, Bäckerzunft, Fleischhauerzunft, Löderzunft, Schmiedezunft, Kupfermeisterzunft, Zunft der Zimmerleute, Krämerzunft, Schneiderzunft, Pelzerzunft, Brauerzunft, Schusterzunft)

Darunter sind Wappen zu sehen, es sind die Wappen der sieben Kurfürsten (das waren die Erzbischöfe von Köln, Mainz und Trier, der Pfalzgraf bei Rhein, der Herzog von Sachsen, der Markgraf von Brandenburg und der König von Böhmen), des Herzogs von Brabant, des Herzogs von Jülich, des Herzog von Geldern, des Bischofs von Lüttich, des Grafen von Berg, des Herzogs von Burgund, des Propst beim Marienstift, des Abts von Kornelimünster, der Reichstädte Frankfurt, Nürnberg, Worms und Köln.



(Durch Anklicken kann ein größeres Bild geladen werden)